

# Pinneberger Tageblatt

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEN KREIS PINNEBERG

WWW.PINNEBERGER-TAGEBLATT.DE

FREITAG, 11. DEZEMBER 2020 – NR. 289 – € 1,50

shz das medienhaus

## Neues Licht für den Sportplatz



**HALSTENBEK** Nach der Diskussion im Vorfeld steht es jetzt fest: Der Sportplatz am Bickbargen in Halstenbek erhält eine neue Lichtanlage. Lediglich die CDU stimmte dagegen. **Seite 3**

## Corona-Fälle im Kreis Pinneberg

**Infizierte / Genesene**  
3007 (+99) / 2507 (+39)  
**Behandelt in Klinik**  
276 (+6)  
**Tote**  
59 (+2)  
**Infektionen pro 100.000**  
107,36 (Grenzwerte 35/50)

## SCP ab Sommer ohne Bethke



**PINNEBERG** Die Bezirksliga-Fußballer des SC Pinneberg benötigen für die kommende Saison einen neuen Trainer: **Patrick Bethke** (Foto) geht im Sommer 2021 zu Rot-Weiß Lützeloh. **Seite 25**

## Mehr aus Hamburg

Hamburgs Taxiunternehmer fürchten um ihre Existenz. **Seite 9**  
Room for a change: Initiative prangert auf Not der Flüchtlinge an. **Seite 9**  
Elbchaussee: Sieben Jahre Baustelle. **Seite 10**

## Vetter



Grau in grau

Der Himmel zeigt sich grau in grau. Anfangs fällt örtlich etwas Regen, später ist es weitgehend trocken.



## November-Bilanz: Zu warm und zu trocken

**KREIS PINNEBERG** Der 2. November war der wärmste bislang gemessene Novembertag an der Wetterstation in Quickborn. Das Thermometer stieg auf 19,8 Grad. Gleichzeitig war der Monat einer der trockensten überhaupt. Für die Landwirtschaft seien die Extreme aber unproblematisch gewesen. Das berichtet der Geschäftsführer des Kreisbauernverbands Pinneberg, Peer Jensen-Nissen, im Gespräch mit unserer Zeitung. **Seite 6**

# Günther: Harter Lockdown so schnell wie möglich

Regierungschef will bundesweit einheitliche Lösung / Inzidenzwert im Kreis Pinneberg klettert auf 107,36

Von Kay Müller

**KIEL** Das Land steuert auf einen baldigen Lockdown zu. Der wird vermutlich auf einer Konferenz der Ministerpräsidenten mit der Bundeskanzlerin am Sonntag beschlossen. Auch Ministerpräsident Daniel Günther ist jetzt dafür, schnell zu handeln. „Es ist unsere gemeinsame Auffassung, dass ein Lockdown auch bei uns in Schleswig-Holstein vor Weihnachten stattfinden sollte“, sagte der CDU-Politiker gestern. „Ich werde mich auf der Konferenz dafür ein-

setzen, dass der so schnell wie möglich erfolgt.“

Wann und wie genau das öffentliche Leben weiter heruntergefahren werden soll, dazu will Günther vor der Sitzung nichts sagen. Denn er fordert ein bundesweit einheitliches Vorgehen – auch wenn Schleswig-Holstein im Vergleich zu anderen Bundesländern niedrigere Zahlen verzeichnet: „Wir haben einen gewissen Vorsprung, den wollen wir nicht verspielen.“ Für heute kündigte er im Landtag eine Erklärung an und sagte: „Für die Schulen

werden wir sehr schnell Entscheidungen treffen.“

Alle Mitglieder des Expertenrates hätten das Kabinett ermuntert, klare, scharfe und schnelle Maßnahmen zu ergreifen, sagte Günthers Stellvertreterin Monika Heinold (Grüne). Das sei auch im Interesse der Wirtschaft, habe der Präsident des Kieler Instituts für Weltwirtschaft geraten. So könnten sich die Betriebe möglicherweise in den ersten Monaten des Jahres 2021 erholen. „Ein Gewürge bis Ostern darf es nicht geben“, meinte Heinold, die um-

fangreiche Wirtschaftshilfen will.

Für den Kreis Pinneberg wurden gestern 99 Neuinfektionen gemeldet. Der Inzidenzwert kletterte auf 107,36. Seit Beginn der Pandemie wurden 3007 Menschen positiv getestet. Eine 88-Jährige ist im Krankenhaus und eine 70-Jährige in ihrem privaten Umfeld verstorben. Und bei dem Corona-Ausbruch in einem Wedeler Pflegeheim ist die Zahl der positiv-getesteten Bewohner und Bediensteten auf mehr als 50 gestiegen.

**Kommentar Seite 13**

## „Begehbare Gottesdienst“ in der Lutherkirche

**PINNEBERG** Unter dem Motto „O du Fröhliche! Natürlich feiern wir“ wird es passend zu Heiligabend auf dem Gelände der Pinneberger Lutherkirche und um die Kirche herum einen begehbaren Weihnachtsgottesdienst geben. Er dauert von 14 bis 19.30 Uhr. **Seite 2**

## Einstimmig: Landrat scheidet zum 2. Januar aus

**KREIS PINNEBERG** Diese Abstimmung hatte im Vorfeld große Wellen geschlagen: Landrat **Oliver Stolz** (Foto) hatte beantragt, seine Dienstzeit um einen Tag zu verlängern, und sicherte sich so Versorgungsansprüche. Im zuständigen Hauptausschuss ging dann am Mittwochabend alles offenbar ohne große weitere Diskussionen über die Bühne – und vor allem einstimmig. **Seite 7**



## Kreis Pinneberg startet ÖPNV-Offensive

**KREIS PINNEBERG** Am Sonntag geht es los: Dann treten dutzende weitere Veränderungen im öffentlichen Nahverkehr in Kraft. Während es im Busverkehr im

Kreis Pinneberg einige Neuheiten und Verbesserungen gibt, halten sich die Änderungen bei der Bahn in der Region aber im Rahmen. Nennenswert für Pendler auf der

Schiene ist lediglich ein zusätzlicher Entlastungszug der Nordbahn zwischen Hamburg und Elmshorn. Deutlich umfangreicher fallen die neuen Angebote bei

den Buslinien im Kreis Pinneberg aus. Am wichtigsten für Pendler ist die neue Express-Buslinie X66 zwischen Uetersen und Tornesch. **Seite 8**

## Seitenblick

### Innenstadt, was willst du mal werden?

Die Händler klagen: Corona bremst die Kaufkraft der Deutschen. Jedes einzelne dieser Lamenti ist mehr als berechtigt – stehen dahin-

### 350 000 Euro in Schuhen und Unterhose

Am Düsseldorfer Flughafen soll ein Mann versucht haben, 350 000 Euro am Zoll vorbeizuschmuggeln. Zunächst hatten Beamte der Bundespolizei

### Taxifahrer muntert traurige Fahrgäste auf

In diesen düsteren Coronazeiten könnte so mancher ein bisschen Glück gebrauchen. Das hat sich in Japan auch ein Taxifahrer gedacht – und sammelt daher in seinen Pausen vierblättrige Kleeblätter

### Corona-Pandemie bremst Kopfläuse

Die Abstandsregeln wegen der Corona-Pandemie haben offensichtlich einen positiven Nebeneffekt: Sie sorgen nach Einschätzung der Krankenkasse AOK für deutlich weniger Befall mit Kopfläusen.

## Lokales

# Rentner gefesselt: Fünf Jahre Haft

Pio R. soll nach sechs Monaten in eine Entzugsklinik verlegt werden

Von Cornelia Sprenger

**KREIS PINNEBERG** Dieser Fall hatte für Aufsehen gesorgt: Am 20. Februar haben zwei Täter ein Pinneberger Rentnerpaar überfallen, im eigenen Keller gefesselt und gedroht, sie „kaputt zu machen“, würden sie ihnen nicht den Standort eines Tresors voller Gold nennen. Weil die Opfer versicherten, keinen Tresor zu besitzen, nahmen die Täter am Ende nur eine Uhr im Wert von rund 1400 Euro mit. Einer der beiden Täter ist noch unbekannt.

Der andere ist der 47-Jährige Pio R. aus Hildesheim. Er wurde gestern im Landgericht Itzehoe wegen erpresserischem Menschenraub und schwerem Raub zu fünf Jahren Freiheitsentzug verurteilt. Allerdings muss er nur

sechs Monate ins Gefängnis – danach hat die zweite Große Strafkammer Maßregelvollzug angeordnet. Pio R. soll sein Drogenproblem los werden, das sein Leben bereits bestimmt, seit er ein Jugendlicher war.

## Seinen Komplizen verrät der Angeklagte nicht

Pio R. zeigte sich im Gerichtssaal reumütig. Er legte ein umfassendes Geständnis ab, entschuldigte sich bei seinen Opfern, erklärte dem Richter gegenüber, er sehe dieses Verfahren als seine letzte Chance: „Ich habe keine Lust mehr so weiterzuleben.“ Seinen Komplizen verrät er jedoch nicht.

Das bisherige Leben des 47-Jährigen bestand vor allem aus Beschaffungskriminalität. Er ist 30 Mal vorbestraft,

unter anderem wegen schwerem Raub, Betrug, Diebstahl und Körperverletzung. Er wurde allein zwölf Mal zu Freiheitsstrafen verurteilt.

Doch weder die Zeit im Gefängnis, noch zwei vom Gericht angeordnete Aufenthalte in einer Entzugsklinik haben bislang den Wandel gebracht. R. wurde immer wieder nach kurzer Zeit rückfällig. Zuletzt war eine viermonatige Haftstrafe auf Bewährung nur zwei Wochen vor dem Überfall auf das Pinneberger Ehepaar verhängt worden. Doch mit der Beschaffungskriminalität soll es jetzt nach den Worten von Pio R. vorbei sein: „Ich habe genug Zeit gehabt, nachzudenken. Bei mir hat es Klick gemacht.“

R. hatte nach eigenen Worten die Tat mit einem Komplizen zusammen begangen, um



Am Landgericht Itzehoe wurde Pio R. gestern verurteilt.

FOTO: PT

Geld für Drogen zu beschaffen. Auf das Haus in Pinneberg seien sie zufällig aufmerksam geworden. Die beiden Männer gaben sich vor ihrem Opfer Ulrich G. als Paketboten aus und gaben vor, einen Kugelschreiber für eine Unterschrift zu benötigen. Dann überwältigten sie erst Ulrich G., dann seine Frau Christa und brachten sie in den Keller.

Das Rentnerpaar wurde gefesselt, ihnen wurden Hemden über den Kopf gestülpt und sie wurden durch Pio R. beleidigt und bedroht. Erst als den Tätern klar wurde, dass es

in dem Haus keinen Tresor voller Gold zu holen gab, verließen sie das Haus mit der Uhr und ließen ihre Opfer gefesselt zurück. Diese konnten sich jedoch selbst befreien.

Das umfassende Geständnis von Pio R. und auch seine Reue hat die Kammer als strafmildernd gewertet. Vor allem jedoch kamen Richter und Schöffen zu der Überzeugung, dass R. durch die Einnahme von Betäubungsmitteln und die Angst vor einem Suchtmittelentzug nicht in der Lage gewesen sei, abzuwägen, was gegen die Tat spräche. Strafschärfend dagegen

wirkten sich seine vielen Vorstrafen, das perfide Vorgehen und das Eindringen in den geschützten Raum aus.

Wie erfolgreich eine Entziehungskur sein kann, darüber war sich Richter Dominik Groß auch nach dem Gutachten einer Sachverständigen nicht sicher, angesichts der vielen Rückschläge im Leben von Pio R. Dennoch entschied sich das Gericht, an den Wunsch des Angeklagten, sein Leben zu ändern, zu glauben. Groß: „Die Alternative wäre gewesen, ihn aufzugeben.“

## Einstimmig: Landrat scheidet zum 2. Januar aus

Hauptausschuss stimmt dem Antrag von Oliver Stolz zu und verabschiedet ihn / Ehemaliger Richter kritisiert Verwaltungsabläufe

**KREIS PINNEBERG** Landrat Oliver Stolz (parteilos) scheidet mit Ablauf des 1. Januar aus dem Beamtenverhältnis aus. Dem entsprechenden Antrag stimmte der Hauptausschuss am späten Mittwochnachmittag zu, wie Kreissprecherin Silke Linne bestätigte. Damit hat Stolz ein Anrecht auf das sogenannte Altersgeld und sichert sich die während seiner mehr als 30-jährigen Tätigkeit als Beamter angesammelten Pensionsansprüche. Seinen Posten als Präsident des Sparkassen- und Giroverbands

Schleswig-Holstein tritt er am 2. Januar an.

Eine wirkliche Wahl hatten die Ausschussmitglieder nicht. Schließlich sind Beamte laut Beamtenstatusgesetz zu entlassen, wenn sie die Entlassung schriftlich verlangen. Anfragen an den Noch-Landrat oder größere Diskussionen gab es nach Informationen unserer Zeitung nicht, der Beschluss erfolgte einstimmig. Freundliche Worte auf der einen, Dank für die Zusammenarbeit auf der anderen Seite – und mit der Übergabe der

Entlassungsurkunde war das Kapitel Stolz mehr oder weniger routinemäßig beendet.

Die Vorgeschichte des Stolz-Antrags hatte, wie berichtet, weit über den Kreis Pinneberg hinaus für Aufsehen gesorgt. Dass Stolz erst zum 2. Januar aus dem Beamtenverhältnis ausscheidet deckt sich mit geltendem Recht. Doch Politiker und Steuerzahlerbund warfen die Frage auf, ob es für jemanden, der als Beamter zuletzt rund 155 000 Euro pro Jahr verdient hat und künftig rund 360 000 Euro verdienen wird,

„moralisch vertretbar ist“, so zu handeln. Auch der Umstand, dass Stolz die Hauptausschussvorsitzende als Dienstvorgesetzte mehr oder weniger im Dunkeln gelassen hat und dass er – so der Vorwurf – nie wirklich mit offenen Karten gespielt hat, sorgte für Kopfschütteln.

Helmuth Jahnke, Richter im Ruhestand am Hamburgischen Obergerverwaltungsgericht und Kreistagsmitglied für die SPD, stärkt Oliver Stolz in Sachen Altersgeld hingegen den Rücken, sieht rückbli-

ckend die Verwaltungsabläufe in der Sache allerdings kritisch. Wie Jahnke unserer Zeitung mitteilte, hätte der Antrag auf Entlassung von Oliver Stolz rechtzeitig – mindestens 14 Tage – vor der Wahl der neuen Landrätin gestellt werden sollen. Heesch war vom Kreistag am 26. August gewählt worden, Stolz hatte sich aber erst am 28. Oktober geäußert. Jahnke: „Hätte er nach der Wahl den Antrag nicht oder sein Ausscheiden zu einem deutlich späteren Termin gestellt, hätte dies Auswir-

kungen auf die Gültigkeit der Wahl haben und Schadenersatzansprüche auslösen können, vom politischen Schaden ganz zu schweigen.“ Der Richter a. D. erwarte, dass sich der Hauptausschuss als oberste Dienstbehörde und Dienstvorgesetzter des Landrats bei einem solchen Vorgang über den rechtlichen Rahmen und die Abläufe kundig mache oder kundig machen lasse: „Eine aufmerksame Verwaltung – Personalamt – würde dies wohl auch ohne besondere Aufforderung tun.“ dic

Schleswig-Holstein gewinnt täglich!

## Das große sh:z-Weihnachtsrätsel!

### Mitraten und gewinnen:

Beim großen sh:z-Weihnachtsrätsel öffnet sich täglich ein Türchen mit einer festlichen Überraschung für Sie! Einfach die Frage des Tages beantworten, anrufen oder online teilnehmen. **Bis zum 24. Dezember warten tolle Preise auf Sie. Viel Glück!**

Die Gewinnspielfrage für Freitag, den 11.12., lautet:

„Jedes Mal, wenn ein Glöckchen klingelt, bekommt ein Engel seine Flügel.“ In welchem Film?

1 Kevin – Allein zu Haus 2 Ist das Leben nicht schön? 3 Schöne Bescherung

Die Antwort vom 09.12. lautet: Die heiligen drei Könige bringen spanischen Kindern die Geschenke.

11

Jetzt mitmachen und gewinnen!



Ihr heutiger Gewinn:

Eine digitale 12L Heißluft-Fritteuse von GOURMETmaxx – die